Belladonna

Namensursprung

Atropa Belladonna: Bella donna = ital. **schöne Frau**, weil die Pflanze benutzt wurde, um die Pupille weiter zu stellen. Warum gilt eine weite Pupille eigentlich als schön? Sie **täuscht sexuelle Erregung vor**. Atropa = von gr. atropos = unabwendbar: damit ist die Giftwirkung gemeint. Atropos heißt jene Parze, die den Lebensfaden abschneidet. Das geht zurück auf die römischen **Schicksalsgöttinnen**, ursprünglich Geburtsgöttinnen, parere = gebären (lat.). Auf römisch heißen sie Nona, Decuma und Morta, auf griechisch sind es die Moiren, 3 Schwestern, Töchter des Zeus und der Themis. "Moira" bedeutete den dem einzelnen Menschen und auch der Gottheit vom Schicksal zugewiesenen, unabänderlichen Teil im Ordnungsganzen des Kosmos und dieses Schicksal selbst, dessen Walten oft im Gegensatz zu dem der Götter steht. Also, es sind Schicksalsgöttinnen, die selbst den anderen Göttern ein Schicksal zuweisen, das nicht mit dem Willen der Götter übereinstimmen muß. Es handelt sich also um so etwas wie höhergestellte Göttinnen, diese sind: **Klotho** = Spinnerin des Lebensfadens, **Lachesis** = die Zuteilerin des Lebensloses, und **Atropos**, die Unabwendbare, die den Faden durchschneidet.

Andere Bezeichnungen: Tollkraut, Tollkirsche, Deiwelskersche, Teufelskirsche, Judenkirsche, Wolfsbeere, Tintenbeere.

Pflanze

Eine krautartige Pflanze, sie wird bis zu 1,5m hoch. Der Stengel ist stark verästelt, die Blätter sind ganzrandig und stehen am Stengel und den Hauptästen wechselständig, an den übrigen Ästen gepaart, und zwar so, daß dann das eine um die Hälfte kleiner ist. Die Blüten sind einzelständig, haben eine glockenförmige Blumenkrone, die außen lila schimmert, innen gelb und purpurn geädert ist. Die Frucht ist kugelig, erst grün, dann schwarz, ca. kirschengroß mit kleinem Kranz um sie herum, aus 5 Blütenblättern bestehend. Sie kann von Amseln und Drosseln ohne Schaden verzehrt werden (Schmeil, Pflanzenkunde). Blütezeit ist von Juni bis August, die Beeren reifen von August an und bleiben bis im Oktober an den Sträuchern. Im August kann man sowohl Blüte als auch Beere an einer Pflanze finden. Die Pflanze kommt vorwiegend in gebirgigen Gegenden vor, Süddeutschland, Schweiz, Österreich, ist aber in ganz Europa zu finden. Für das homöopathische Präparat wird die **ganze Pflanze** ohne die verholzten Stengelteile mit Wurzelstock am Ende der Hauptblütezeit verwendet.

Geschichtliches

Eindeutig erwähnt wird sie ab dem 15. Jh., ihr Sirup wurde als Schlaftrunk benutzt, hauptsächlich blieb der Gebrauch jedoch auf die äußere Anwendung beschränkt, besonders zur Behandlung von Augenentzündungen. Sie gehört zu denjenigen Giftgewächsen, die am häufigsten zu Vergiftungen Anlaß gegeben haben. Die hübschen Beeren verleiten Kleine und Große zu ihrem Genuß. Schon im Mittelalter wird von dem Tod von Knaben durch den Genuß der Beeren berichtet. In Mexiko werden die Blätter geraucht, allerdings soll die Wirkung von Stramoniumblättern sehr viel wirksamer sein.

Inhaltsstoffe

Alkaloide Hyoscyamin und Atropin, Methylpyrolidin u.a. Die Wurzeln enthalten Scopolamin. Diese wirken hauptsächlich auf die parasympathischen Nervenendigungen. Dadurch wird der Tonus der glatten Muskulatur geschwächt. Hemmt alle Sekretionen.

Toxikologie

Lewin: Sind Tollkirschen gegessen worden, so erfolgt häufig Übelkeit und rettendes Erbrechen. Zusammenschnürungsgefühl in Mund, Rachen und Hals. Die Pupillen erweitern sich so stark, daß die Iris nur als schmaler, blaugrüner Saum erscheint, und werden starr. Doppeltsehen, Nebligsehen bis zur völligen Blindheit können entstehen. Schwellung der Augenlider. Niesanfälle. Stehen und Gehen werden bald unmöglich, die Vergifteten schwanken und ihnen wird schwindelig. Der Puls steigt auf 170 pro Min. und mehr. Eine diffuse oder fleckige **Scharlachröte** von der Stirn bis zum Leibe wurde beobachtet. Das Schluckvermögen ist behindert bis aufgehoben. Bei dem größten Teil der Kranken stellen sich Aufregung und Angst ein, das Gesicht rötet sich, dann beginnen Muskeln zu zucken. Die Kranken zeigen einen dauernden Bewegungstrieb, sprechen fortwährend ungereimt Dinge oder schreien, lachen, pfeifen, bellen, schlagen um sich oder wollen beißen. Sie haschen nach Gegenständen, knirschen mit den Zähnen und müssen in diesem Delirium, zu dem sich noch Konvulsionen gesellen, gewaltsam ruhig gehalten werden, um nicht sich und anderen Schaden zuzufügen. Diese Besinnungslosigkeit kann bis zu 2 Tage lang anhalten.

Arzneimittelbild nach Hahnemann

Geist und Gemüt:

- Aktive, psychische Störungen, die heftig und wild sind und plötzlich auftreten
- Wechsel von Delirium und normaler Reaktion
- fürchtet sich vor einem eingebildeten schwarzen Hund
- zeigt bald lächerlichen Wahnsinn, bald redet er vernünftig
- glaubt, auf einem Ochsen zu reiten (Europa-Sage)
- Schwindel, als schwanken die Gegenstände hin und her
- Gefühl im Gehirne wie von schäpperndem Wasser
- der äußere Kopf ist so empfindlich, daß die geringste Berührung, ja schon der Druck des Haares ihr Schmerzen bereitet
- fürchtet, bei lebendigem Leib zu verfaulen
- rasende, gewalttätige Wut
- heftige Zanksucht, die sich nicht besänftigen läßt.

Körpersymptome:

Schwindel
Kopfschmerzen, Migräne, Schwere im Kopf, Pulsieren, Klopfen,, Blutandrang, rotes Gesicht, Nasenbluten,

Verl. den Kopf gegen etwas Hartes oder Kaltes zu lehnen, "bohrt den Kopf ins Kissen", Meningitis.

Auge: Pupillenerweiterung Trockenheitsgefühl, Lichtempfindlichkeit, Sehstörungen, große helle Funken vor den Augen, Doppeltsehen, Blindheit.

Ohr: Stechende, reißende, drückende Schmerzen im inneren oder äußeren Ohr. Otitis. Viele Ohrgeräusche, Sausen, Summen, Brummen.

Lunge: Husten < abends und nachts nach dem Hinlegen, trocken, bellend, Husten im Schlaf mit Zähneknirschen.

Magen: Aufstossen, bitterer Geschmack im Mund, alles schmeckt sauer, Schlucken ist erschwert. Magenschmerzen schlimmer durch Bücken, besser durch Rückwärtsbeugen.

Haut: Scharlachartiges Exanthem, Juckreiz am ganzen Körper.

Belladonna ist geeignet für das Anfangsstadium jeder örtlichen **Entzündung**, da die Symptome, die eine Entzündung ausmachen wie Rubor, Calor, Dolor, Tumor in das AMB passen. Schon allein dieses Wort ENTZÜNDUNG paßt wunderbar zu Belladonna, das ist der große Bereich, um den es geht. **Feuer legen**. Das gilt also für jede Region, sei es Otitis, Mastitis, Angina lacunaris, es gilt als Spezifikum für Scharlach und die Scharlach-Angina: roter Hals, brennende Schmerzen, Durst auf kalte Getränke, Mundtrockenheit oft mit Fieber dabei, (ich habe in meinen knappen 5 Jahren Kassenarztstätigkeit viele Anginen mit Belladonna behandelt, auch schwere, eitrige, hochfieberhafte und habe in keinem der Fälle eine Folgekrankheit, sprich Nephritis oder Myocarditis, beobachtet.) Bronchitis, bellender, trockener kurzatmiger, keuchhustenähnlicher Husten, mit Kitzeln im Kehlkopf, Hustenanfälle, die mit Niesen enden können, Husten, der aus dem Schlaf weckt, schlimmer im Liegen, d.h. auch der Moment des Hinliegens löst die Anfälle aus, Laryngitis, Anfangsstadium einer Gallenblasenentzündung, Blinddarmenz., (da soll es laut Literatur 50% zu 50% mit Bryonia stehen), Hautentzündungen, wie z.B. Erysipel, Sonnenbrand., Sonnenstich, Gesichtsneuralgie,

Fallbeschreibungen

Fall Fr. S.

31 J. alt, Gallenblasenentzündung. Eigentlich wegen M. BOECK in Behandlung, Heilung unter Calc. carb. Winter 91 Gallenkolik. Sie weiß, daß sie Steine hat. Jetzt Schmerzen im Oberbauch rechts, Lachen, Gehen, Essen, Druck ist ganz schlecht, besser wird es, wenn sie sich nach vorne beugt. Stimmung genervt, sie will, daß es wieder besser wird. Rubriken: Bauchschmerzen, Modalitäten, Beugen, Anziehen der Beine bessert (EK 562 : Belladonna., Bry., chel., COLOC., grat., nit-ac., ph-ac., Podo., puls., rheum., Sep, sulf.), beim Gehen schlechter (EK: 563), Druck schlechter, nach Essen schlechter, beim sich Krümmen besser. Belladonna C30 verkl. Innerhalb von Stunden war alles gut, bisher keine Behandlung mehr nötig.

Fall Hr.M.

23 J. alt, Scharlachangina. 40° Fieber, hochrote geschwollene Mandeln, Eiter läuft raus, wenn ich mit

dem Spatel darandricke. Mundgeruch. Er phantasiert im Fieber vom Krieg. (Rubriken mit Thema Krieg: Del., shoots with a cane, Del., uses a stick for a gun.) Das Fieber hat nach einer Auseinandersetzung über den Golfkrieg begonnen. Er ist sehr bewegt davon. Er hat ein Bild im Fieberwahn: durch den Urwald muß eine Straße gebaut werden, möglichst gerade. Sieht Anzeichen von toten Vögeln durch die Ölpest. (Belladonna: WI sieht Vögel, (Kali.c, Lac.can). Da hat er geheult. Belladonna C 30. Am nächsten Tag kein Fieber mehr, fühlt sich normal gut, die Mandeln sind noch vergrößert eitrig, er macht die nächsten Tage noch langsam. Nach 2 Wochen Urinkontrolle und Herzauskultation ohne Befund.

Es ist ein großes Mittel für Kopfschmerz, **Migräne**, in Stirn, Scheitel und Schläfen. Klopfende, bohrende, drückende, stechende Schmerzen. Plötzlicher Beginn, kann unter anderem durch Haarschneiden, Zugluft, Sonneneinwirkung, Wetterwechsel entstehen. Diese Auslöser gelten allgemein für Belladonnaerkrankungen, sowie die **Modalitäten** < nachmittags und nachts, < durch die leichteste Berührung oder Erschütterung, < durch Geräusche, Licht, > durch Ruhe, aufrecht Sitzen, gestreckt liegen.

Für uns alle ist Belladonna **das Hauptfiebersmittel**, neben Aconit, für plötzliches, heftiges, hohes Fieber, es kann mit trockener Hitze oder mit reichlichem Schweiß einhergehen, klassisch sind dabei kalte Füße, glasige Augen, Blässe um den Mund, hochrotes Gesicht und Phantasien, die oft von Angst begleitet sind. Verlangen nach Saurem, nach Zitronen. Vor allem bei Wechsel von heissem zu kaltem Wetter oder wenn man etwas Heisses erlebt hat, was abgekühlt wird.

DD Aconit: plötzliche Todesangst, eiskalt, Folgen von Ostwind. Schüttelfrost, Eiseskälte. Aconit ist eisig, gehört dem Luftelement an, Belladonna dem Feuer. Fieber ist gesund wie das Feuer.

Das Fieber will etwas durchglühen, deshalb sollte man es auf keinen Fall unterdrücken, auch nicht mit Wadenwickeln, sonst muß nur noch höheres Fieber entstehen. Sich dieser Feuerglut zu stellen, das erfordert für viele Menschen einigen Mut. Belladonna kann das Fieber lenken, so daß man keine Angst vor ihm haben muß. Das wohl gefürchtetste im Fieber sind die Fieberkrämpfe. Und für die ist Belladonna das Hauptmittel. Sie kommen dadurch zustande, daß das kindliche Gehirn aufgrund seiner Unreife noch wesentlich empfindlicher auf Temperaturerhöhungen reagiert als später (man spricht von einer niedrigen Krampfschwelle im Kindesalter.) Viele Eltern leben in dem Glauben, daß eine Anfallskrankheit = Epilepsie durch Fieberkrämpfe hervorgerufen werden kann. Daß das nicht so ist, muß man als erstes erklären. Nur bei zwei Kindern von 100, die einen Fieberkrampf produzieren, ist es das erste Zeichen einer Anfallsneigung, die jedoch schon vor dem Fieber bestand. Das Fieber war da nur der Auslöser. Die Anthroposophen sagen, daß das Fieber dem Ich hilft, sich den ererbten Leib passender zu machen, so daß es sich durch ihn besser zum Ausdruck bringen kann. Sie bringen damit auch den Gewichtsverlust, der gewöhnlich mit dem Fieber einhergeht, in Verbindung und sehen die rasche Gewichtszunahme nach Beendigung des Fieber als neuen Aufbau des Körpers

mit der eigenen Energie. Ganz sicher ist, daß Kinder nach einer überstandenen Fieberphase in eine neue, stabilere Phase gehen.

Aber um noch einmal auf das Wesen des Belladonna-Fiebers zurückzukommen: was macht dieses Wesen aus? Feuer, haben wir gesagt, rasche Abkühlung von heiß auf kalt. Gilt das nur für das Wetter? Was macht uns heiß innerlich, was bringt unser Blut in Wallungen, was macht weite Pupillen und rote Lippen? Sexuelle Erregung, die es aber wiederum in verschiedenen Schattierungen gibt. Für Belladonna ist es **heftige Leidenschaftlichkeit**. So kann ein Fieber nicht nur durch Wechsel von heißem zu kaltem Wetter entstehen, sondern durch rasche Abkühlung einer erlebten "heißen" Leidenschaftlichkeit, oder durch von außen aufgezwungene, nicht dem Kind entsprechende Leidenschaftlichkeit. Nicht wenige Kinder reagieren auf sexuellen Mißbrauch mit hohem Fieber - aber das ist ein Thema, das mehr in das chronische AMB gehört. Ich möchte noch bei dem akuten Bild verweilen. Einen wunderbaren Ausdruck der Atmosphäre eines Belladonna-Fiebers, mit der Angst vor der eigenen Sinnlichkeit und der magischen Welt, die Belladonna verkörpert, hat Jürgen Becker in dem Lied vom Erlkönig gefunden.

Der Erlkönig

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?
Es ist der Vater mit seinem Kind,
er hat den Knaben wohl in dem Arm, er faßt ihn sicher, er hält ihn warm.
"Mein Sohn was birgst du so bang dein Gesicht?" -
"Siehst Vater du den Erlkönig nicht? Den Erlkönig mit Kron und Schweif?" -
"Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif."
"Du liebes Kind, komm geh mit mir, gar schöne Spiele spiel ich mit dir, manch bunte Blumen sind an dem Strand, meine Mutter hat manch gülden Gewand."
"Mein Vater, mein Vater und hörst du nicht, was Erlkönig mir leise verspricht?" -
"Sei ruhig, bleibe ruhig mein Kind, in dürren Blättern säuselt der Wind."
"Willst feiner Knabe du mit mir gehn? Meine Töchter sollen dich warten schön. Meine Töchter führen den nächtlichen Reig'n, sie wiegen und tanzen und singen dich ein."
"Mein Vater, mein Vater und siehst du nicht dort, Erlkönigs Töchter an düstern Ort?"
"Mein Sohn, mein Sohn, ich seh es genau, es scheinen die alten Weiden so grau."
"Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt!"
"Mein Vater, mein Vater, jetzt faßt er mich an, Erlkönig hat mir ein Leid getan!"
Den Vater grauset 's, er reitet geschwind, er hält in den Armen das ächzende Kind, erreicht den Hof mit Müh und Not, in seinen Armen das Kind war tot.

Um was geht es in diesem Lied? Ein Vater reitet im Sturm bei Nacht mit seinem Sohn durch den Wald nach Hause. Dabei erlebt der Junge etwas mit einem König, der ihm schöne Worte macht und etwas zuflüstert. Hört das, was dieser König ihm zuflüstert, sich brutal an? Nein, zunächst nicht. "Du liebes

Kind..." Der Junge reagiert mit Angst auf die Gestalt des Erlkönigs. Was macht sein Vater mit dieser Angst? Er tut sie ab. Wie ist die Musik, wenn der Vater spricht, wie, wenn der Erlkönig spricht? Beim Erlkönig ist sie schwingend, säuselnd, beim Vater abgehackt, schnell, panisch.

Wenn man das Stück so betrachtet, daß der Erlkönig für die innere Welt des Jungen, für die Phantasiewelt steht, eine sehr sinnliche innere Welt, "Blumen, schöne Gewänder, Mädchen, die mit dem Jungen tanzen und ihn wiegen", so ist es diese Welt der inneren Sinnlichkeit, die dem Jungen Angst macht, und er wird darin von seinem Vater völlig alleingelassen. Der Erlkönig steht genauso für die magische Welt, für das Reich, wo es noch Könige, güldene Gewänder und schöne Spiele gibt. In dem Lied stirbt das Kind in uns allen, das bisher noch den Zugang zu dieser magischen Welt hatte. Unser Verstand (Vater) läßt dieses Kind sterben. Er sagt: "Ich seh es genau, es scheinen die alten Weiden so grau." Damit tut er, als gäbe es keine Ebene außer der vordergründigen.

Ein ähnliches Drama hat sich historisch in der Hexenverbrennung abgespielt, vor allem in bezug auf die Hebammen und Kräuterkundigen, die sich mit Empfängnisverhütung auskannten. Frauen, die einen noch darin einführen konnten, in dem Erlkönigreich keine Angst haben zu müssen. Sie wurden durch die Kirchenväter und Staatsväter umgebracht. Und wie? Durch Feuer. Belladonna hat eine starke Beziehung zu Hexen. Es gibt viele Träume von Hexen, Kinder, die im Fieberwahn eine Hexe sehen, Träume von der magischen Welt. Hier einige Symptome aus dem Syn.Rep.:

Wahnidee, sammelt Kräuter,
Wahnidee, hat Visionen von Feuer,
Wahnidee, daß sie umgebracht wird,
Wahnidee, daß sie verfolgt wird,
Wahnidee, sieht einen Geist im Feuer,
Wahnidee, sie scheint in einem Raum voller fremder Männer zu sein, die nach ihr greifen (Belladonna einziges Mittel),
Wahnidee, spricht mit Toten, spricht mit Geistern,
Wahnidee, zu reisen (auf einem Besen?),
Wahnidee, es liegt jemand unter dem Bett (das ist für die meisten eine Hexe).

In der AMP in Boll 1988 hatte eine Prüferin (eine Einnahme von 3 Glob. Bell. C30) einen Traum: "Ich war in einem dunklen Keller in einem Hexenzirkel mit dabei, ein Kreis mit lauter Hexen, in der Mitte waren Symbole. Es ging um irgendwas, was mir recht wichtig war, ich kann das schwer in Worte fassen. Es war ein gutes Gefühl, ich habe mich sehr wohl gefühlt. Danach fiel mir spontan Belladonna ein, und ich war überzeugt: das Mittel ist Belladonna. Ich habe das anderen erzählt, die haben das gleich angenommen, da war mir wieder bang, da kam so was wie Vernunft: du kannst es doch nicht wissen".

Kommentar: Diese Prüferin hat sehr stark auf Belladonna reagiert, sie hat die Hexenatmosphäre gespürt und dabei auch den Widerstreit mit dem Verstand, der diese magische Welt nicht verstehen kann. Woher sollte sie es wissen können, sie kann es natürlich nicht, aber sie kann es spüren.

Anderer Prüfer: "Ich versuche, die Auskunft vom Bahnhof zu erreichen, habe bestimmt 30-40 mal probiert und mich immer verwählt. Ich habe laut die Zahlen vor mich her gesagt und habe immer eine Zahl reingeflickt. Als ich aufgewacht bin, habe ich gemerkt, daß es immer eine 7 war, die ich reingeflickt habe zu der Nummer, die eigentlich richtig war. Ich war völlig erschöpft von der Aktion." (Assoziation: Hexeneinmaleins von Goethe).

Im Zusammenhang von Belladonna mit den Hexen, den weisen Frauen und den Hebammen finde ich auch die Beziehung von Belladonna zu den weiblichen Geschlechtssteilen interessant. Es ist das Mittel für Empfindlichkeit mit Reizbarkeit nach der Geburt, Pulsatilla wäre nur empfindlich, nicht aufbrausend wie Belladonna, für Blutungen, hellrot und klumpig, auch nach Abort, besonders wenn Fieber dabei ist. Das Blut ist heiß. Dysmenorrhoe mit krampfartigen Schmerzen, Ovarialschmerzen beim Beginn der Mens, Gefühl des Herabziehens des Uterus, besser durch Sitzen mit auseinandergehaltenen Beinen. Brennen, Stechen, Hitze der inneren Genitalien. Ich habe auf Bell.C1000 auf der körperlichen Ebene am stärksten bei meiner Periode reagiert. Die war deutlich verändert, sehr viel stärker als sonst. Am ersten Tag ein totales Zusammenziehen der Gebärmutter, wie wenn sie etwas austreiben wollte. Kent erwähnt dies als wehenartige Schmerzen bei der Periode. Dann kam ein Stechen dazu, wie wenn mit einer Stricknadel in mir herumgestochen würde. Psychisch dabei starke Reizbarkeit, ich mag nicht angefaßt werden. Damit klingt also deutlich das Thema **Abtreibung** an. Starke Blutung nach Abtreibung dürfte eine gute Belladonna-Indikation sein. Abtreibung gehörte ja mit zu den Kenntnissen der Hebammen, Empfängnisverhütung und Abbrechen einer ungewollten Schwangerschaft, und die Frauen nach der Geburt vor der Zudringlichkeit ihrer Männer zu schützen. Die Hebammen haben ja oft noch zwei Wochen bei der Wöchnerin im Bett verbracht, damit sie Ruhe hat.

Zusammenfassung bis hierher:

Feuer, Hitze, Hexen, Hexenverbrennung, Hebammen, Zugang zum Naturreich, zur magischen Welt, Leidenschaftlichkeit, Heftigkeit, Erotik, und zwar sowohl als Konflikt zwischen der kindlichen sexuellen Erregung und der Verleugnung durch die Erwachsenen, wie auch als das zu frühe Konfrontieren mit Erotik als Mißbrauch .

Konstitutionelle Belladonna

In der Literatur finden wir sie beschrieben als plethorische, fette, phlegmatische Personen mit Neigung zu Kongestionen, ein bißchen wie Calcium-Typen, jedoch ohne die Blässe dieses Mittels. Sie sind im allgemeinen gutgelaunt. Wenn sie krank sind, werden sie reizbar und unausstehlich (Lathoud). Vollblütige, kräftige, intelligente Menschen, die im wesentlichen gesund sind - sie werden von plötzlich hereinbrechenden Leiden befallen (Kent).

Sie sind liebenswürdig, herzlich, gut gelaunt, intelligent, sie brauchen viel Spielraum, um ihre vielfältigen Emotionen, ihre Gedankenfülle

darzustellen. Sie sind sehr angenehme Menschen, die voller Lebensfreude und Energie stecken, die sie aktiv durch viel Bewegung und eifrige Tätigkeit auszudrücken wissen (Friedrich).

Barockengel kenne ich als Schlagwort, ich weiß nicht, von wem es stammt. Diese Erfahrung kann ich nicht bestätigen. Ich habe Belladonna bei einem Kind als Barockengel erlebt, sonst jedoch oft in schmalen, ja sogar hageren Frauen. Früher hatte ich mir eine konstitutionelle Belladonna als auffallend attraktiv vorgestellt, etwa als Typ einer wilden spanischen Flamencotänzerin. Die Praxis hat mich belehrt, daß sie sich viel eher in "normalen" Hausfrauen zeigt. Es gibt bei der Krankheitsgenese, wie schon im akuten Teil beschrieben, eine deutliche Ähnlichkeit zu der Wetterätiologie. So wie ein typisches Belladonnafieber ausgelöst werden kann durch zu viel Hitze (Sonnenstich) oder durch einen Sprung ins kalte Wasser bei heißem Wetter, so kann eine konstitutionelle Erkrankung mit dem "Erhitzen" und "Erkalten" von Leidenschaft entstehen.

Dabei gibt es wie immer zwei Seiten der Medaille: heiß sein und aus irgendeinem Grund früher, als es der eigenen Natur gemäß wäre, zu erkalten (siehe 1. Patientengeschichte) oder z.B. als Kind noch kalt oder höchstens lau sein, und jemand prasselt, einer Sommerhitze mit 40° im Schatten gleich, mit seiner Leidenschaftlichkeit auf einen ein (siehe 2. Patientengeschichte).

Patientengeschichte 50-jährige Patientin

Erster Eindruck: Rot gekleidet, auffallend roter Hals, rotes Gesicht, sehr bieder gekleidet, weiße Bluse, roter Pullunder, Apothekerin, schlank, sehr höflich und zuvorkommend.

30.1.91

Beschwerden: Migräne, Druck über dem li oder re Auge, < während Menses oder danach , > durch Hinlegen, > durch kalten Lappen.

Vor 15 J. hat es angefangen, nach der Schwangerschaft, ihre Tochter war 4 Wochen alt. Die Menses sind regelmäßig, 28 T. Zyklus, sonst keine Beschwerden.

Die Schwangerschaft war sehr gut, es war sie erste und einzige, Kaiserschnitt , weil die Nabelschnur zu kurz war. Eigentlich war die Schwangerschaft der Höhepunkt ihres Lebens. Sie hätte sehr gerne noch mehr Kinder gehabt, sie selbst war Einzelkind. Ihr Mann hat aber Potenzstörungen. Sie hätte gerne mehr Sexualleben gehabt, aber es ging halt nicht.

Sie ist gerne in Gesellschaft, treibt gerne Sport (Tennis), ist gerne an der frischen Luft, liebt Bewegung. Schlaf: gut, gerne mit Kippfenster, wenn es nicht geht , ist es nicht schlimm.

Mit ihrer Tochter versteht sie sich sehr gut. Sie spielen Tennis zusammen. Keine Probleme mit der Pubertät bisher.

Verlangen: Salate, Süßes, Nougat, Pralinen.

Temperatur: hitzig. Hitze ist ihr unangenehm, im Winter reicht ihr eine Bluse.

Traum: Eine verlassene Straße, viele Karren und Wagen, sie liegt auf einem Wagen drauf, kann nichts sehen, sie öffnet die Augen einen Spalt, der Horizont ist rot, unheilvoll, ist da Feuer?

(Dabei hatte ich sofort eine Assoziation zu der Szene in "Vom Winde verweht", wo die Stadt brennt.)

Sie hat schon immer gerne rot getragen, als Kind schon.

Typisch: sie steht mit beiden Beinen auf der Erde, organisiert gerne was, sie ist die Aktive in der Ehe. Sie reist gerne, auch weit weg, nach Italien an die Seen. Sie ist lustig, fröhlich, lachend. Es liegt ihr, freundlich zu sein. Es ist keine Aufgesetztheit, sie geht gerne auf andere ein. Sie ist kein typisches Einzelkind, ist schon immer nach außen gestürt. Alles, was sie konnte, hat sie mitgenommen. Kein Stubenhocker, nicht wild, aber munter.

Ängste als Kind? Vor dem Bombenalarm, dem Sirenton. Ängste jetzt? Golfkrieg und seine Folgen. Keine Angst beim Alleinsein im Haus.

Allgemein: Als Kind hatte sie schlimm Scharlach, es ging um Leben und Tod. 41°C Fieber, tagelang apathisch. Viele eitrige Anginen, gekappte Tonsillen.

Wenn sie angegriffen wird, denkt sie, es wird schon was dran sein, zurückschlagen liegt ihr nicht.

Sie mag sehr gerne Tiere. Katzen, Kaninchen, Gänse, Enten Hühner.

Sie tanzt leidenschaftlich gerne. Ihr Mann kann es aber nicht. Es ist ihr nicht vergönnt. Sie drängt ihn, aber es ist nichts zu machen. Mit anderen geht sie nicht tanzen, höchstens an Fastnacht mal. Ja, es ist viel Verzicht in der Ehe, auf Sexualität und Tanzen (Stichwort: unterdrückte Leidenschaft). Manche Dinge macht sie allein. Sauna, Konzerte, das hat erst jetzt im Laufe der Jahre begonnen. Ihr Mann nimmt ihr viel Freude, z.B. Leute einladen, er war schon so vor 20 Jahren, aber jetzt wird es noch schlimmer. Sie hat es damals nicht geahnt. Verkehr vor der Ehe gab es nicht. Sie wußte also gar nicht, wie es um ihren Mann bestellt war. Und als sie verheiratet war, war sie es, das ist jetzt so und dann muß sie damit leben. Ihr Mann hat auch mal eine Therapie angefangen. Damals hatte sie Hoffnung. Und dann ging es auch mal kurzfristig, dabei ist die Tochter entstanden. Leider war es nur eine kurze Zeit.

Belladonna C 1000

27.2.91

Nach dem Mittel hat sie andauernd Kopfschmerzen gehabt, öfter als sonst. Druck im ganzen Kopf, jedes Haar hat weh getan. Nach 5 Tagen: gut, keine Krankheitssymptome mehr.

Traum: Im Zug, die Sachen liegen verstreut im Abteil, sie weiß, daß sie an der nächsten Station raus muß, kann aber nicht alles zusammentragen, es hilft ihr noch jemand, auf dem Bahnsteig merkt sie, daß die Koffer vertauscht sind, hat den Anschlußzug verpaßt.

Traum: Sie soll das Pflegepferd von ihrer Tochter reiten, ohne Sattel, ohne Zaumzeug, das Pferd will im Galopp reiten wie eine Gruppe von Reitern, sie schafft es, daß es nicht so losgeht, sondern nur im Schritt. (Kommentar: dieser Traum drückt noch einmal deutlich aus, wie sie mit ihrer Sexualität umgeht, sie läßt sie nur im Schritt gehen).

Ihre äußeren Schamlippen waren 3 Tage feuerrot, wund, angeschwollen - d.h. sie regen sich auch.

Dann ein weiterer Traum: Sie ist in einem Zimmer mit ihrem früheren Freund Johnny, sie sind zusammen im Bett, es ist sehr, sehr schön. Beim Aufwachen hat sie sich rhythmisch bewegt, als ob sie mit ihm geschlafen hätte. Von diesem Traum war sie sehr bewegt.

Aufgabe: Sie soll sich etwas suchen, wo sie einen Teil ihrer Sexualität ausleben kann. Fremdgehen kommt nicht in Frage für sie. Sie soll reiten und wenn möglich tanzen gehen, sich einen Tanzpartner suchen.

16.4.91

Sie war ganz aus dem Gleichgewicht. Hatte oft Kopfschmerz, aber anderen, keine Migräne mehr. Eine Spannung im Oberkopf.

Sie hatte mit Reitstunden begonnen.

Sie war mit ihrem Mann in Urlaub. Das war nicht schön, er war so zögernd, sie mußte alles vorschlagen, konnte nicht ihren Trieben so nachgehen wie zu Hause. Hat sich eingesperrt gefühlt.

Sie hatte einen Traum: Gas strömt aus in der Ferienwohnung, sie will weglaufen, es geht nicht, sie liegt auf dem Boden, schreit um Hilfe. Wacht auf.

(Kommentar: wieder deutliche Spiegelung ihrer Situation, in der Rubrik *Shrieking for aid* ist Belladonna nicht dabei, vielleicht könnte es dazugehören?)

Belladonna C200/1000

Okt. 91

Kopfschmerzen insgesamt wesentlich besser. Sie sind auszuhalten. Reiten macht Spaß.

Belladonna XM

Nov 91

Traum: Sie erwartet ein Kind, freut sich riesig, denkt, das ist doch nicht möglich mit 50 Jahren! Sie hätte immer gerne ein 2. Kind gehabt. (Kommentar: in ihr beginnt etwas Neues zu wachsen.)

Traum: Sie erwacht mit körperlicher Lust.

Sie darf jetzt ausreiten und galoppieren, das macht ihr riesigen Spaß. Sie ist jetzt sogar im Schulterbereich locker. Kopfschmerzen spielen keine Rolle mehr.

Die letzte Hochpotenz hat sie sich 1994 abgeholt, ich sehe sie inzwischen höchstens einmal im Jahr, es geht ihr insgesamt wirklich gut.

Was ich bei ihr interessant finde, ist, daß sie keinerlei von diesen auffälligen Geistes- und Gemütsymptomen hat. Sie ist bieder, benimmt sich sehr angepaßt, sie

beißt nicht, schlägt nicht und was man sonst vielleicht von Belladonna erwartet. Die Idee des Falles ist "**unterdrückte LEIDENSCHAFT**", Heißes wird abgekühlt.

Eine kleine Exkursion möchte ich noch machen, da ihre Geschichte für mich eine Bestätigung war für etwas, was mir selbst nach Bell. C 1000 begegnet war. Für mich wurde damals klar, daß Belladonna etwas mit dem Namen **Scarlett** zu tun hat. Scarlett heißt Scharlachrot. Und Scarlett ist die Hauptfigur des Romans "Vom Winde verweht". Sie wird von Coulter als Sepia verstanden, ich sehe sie als Belladonna, mit möglichen Sepiafähigkeiten in der Zeit, in der sie das Geschäft alleine führt. Die Geschichte geht um die biestig-schöne Scarlett O'Hara, die erfährt, daß ihr Schwarm Ashley seine Cousine Melanie heiraten will. Sie gesteht ihm daraufhin leidenschaftlich ihre Liebe, glaubt auch, ihn rumkriegen zu können, da sie viel Erfolg bei den Männern hat, aber Ashley weist sie ab, woraufhin sie ihm eine knallt. Der Abenteurer Rhett Buttler beobachtet die Szene. Er ist genauso stolz wie sie. Sie heiratet aus Trotz einen anderen. Der Südstaatenkrieg beginnt. Viele Szenen zeigen brennende Städte, auch eine, wie sie von der Patientin im Traum erlebt wurde: mit einem hölzernen Karren im Vordergrund und hinten unheilvoller, roter Horizont, die brennende Stadt. Scarletts Mann fällt im Krieg, sie heiratet einen reichen Krämer, um ihr Heimatgut Tara vor dem Verfall zu retten. Ihr 2. Mann fällt ebenfalls, sie schlägt sich mit ihrem Geschäft alleine durch, bis sie das Werben des Kriegsgewinners Rhett Buttler erhört. Glücklicherweise werden die beiden nicht.

Auf den Namen Scarlett bin ich nicht nur wegen "Scharlach" gekommen, sondern auch weil ich nach der Hochpotenz mehrmals hintereinander dieselbe Karte aus dem Dakini-Orakel gezogen habe, wobei dieses Spiel aus 64 Karten besteht. Die Karte heißt Scarlett Woman, die scharlachrote Frau.

Die beiden riesigen Augen der scharlachroten Göttin starren über ein Büschel kleiner, roter Blumen hinweg. Im Vordergrund ist eine große geöffnete Mohnblume abgebildet, die die Beziehung der Göttin zur Erde und ihrer Fruchtbarkeit ausdrückt. Sie repräsentiert das göttliche Verführungsspiel der weiblichen Energie, auf sinnlicher und sexueller Ebene, denn ihre Energie ist von magnetischer Anziehungskraft. Sie ist eine verführerische Yogini (weibliche Schülerin der Yoga-Lehre) des sogenannten linkshändigen Tantra, eine Lehre, die davon ausgeht, daß jede beliebige Handlung ohne Zögern ausgeführt werden darf, solange man fähig ist, die Konsequenzen zu überschauen und zu tragen. Die rote Farbe steht für den Schwefelcharakter ihrer Energie, also das rohe Weiblichkeitsprinzip, das beim Transformationsprozeß für die Selbsterkenntnis benutzt wird. Die geöffnete Mohnblume ist der geöffnete Schoß der Göttin, dargeboten in mystischer Aufforderung. Auf ihrer Augenbraue liegt ein Rubin, der ihre flammengleiche transzendente Natur ausdrücken soll und gleichzeitig darauf hinweist, daß sie sich ihrer Machtstellung so sicher ist, daß sie ihre Stärke wie ein Schmuckstück offen vorweist.

Orakelbedeutung: Diese Karte sagt etwas über die Bedeutung des weiblichen Energieprinzips für den Tatsuchenden aus - ob sich diese Energie nun als

Partnerin in der Außenwelt manifestiert oder als die Realisierung weiblicher Eigenschaften im eigenen Inneren. Diese Karte weist auf Leidenschaftlichkeit sexueller bis reingeistiger Natur hin, wobei diese Leidenschaft entweder unbewußt vorhanden ist oder offenen Ausdruck findet. Die Karte ist in gewisser Hinsicht auch ein Herz-Karte und repräsentiert das Überwinden der Trennung in Geistiges und Materielles, was auf die hohe schöpferische Befriedigung hinweist, die sich einstellt, wenn man mit dieser archetypischen Kraft fertig geworden ist. Sie steht andererseits auch mit dem Sexzentrum in Verbindung und deutet in dieser Position beim Lebensbaum auf eine Liebesaffäre oder auch Schwangerschaft hin.

Das heißt, da diese Karte für mich eindeutig mit Belladonna in Verbindung steht, bestätigt sie die Wichtigkeit der Leidenschaft als Belladonna-Thema, Mohnblume, **mohnrot** ist genau das Belladonna-Rot, es geht um weibliche, sexuelle Energie, um Feuer.

2. Patientengeschichte 35-jährige Frau

Im Nov. 93 kommt sie wegen Erschöpfung und weil sie ständig unter Strom steht, auch wenn man dies außen nicht merkt. Sie hat autoaggressive Züge, reißt sich selbst seit ihrem 11. Lebensjahre die Haare aus, früher hat sie Nägel gekaut.

Sie hat extrem krauses Haar, mit elf Jahren ist sie deshalb zum Hautarzt, der sagte ihr, das Krause käme, weil sie so dicht seien. Damals hat sie begonnen, sich die Haare rauszureißen. Besonders schlimm macht sie es vor der Mens. Es sind minutenlange Anfälle, bis zu 30 mal am Tag.

Sie war das einzige Mädchen daheim mit zwei wesentlich älteren Brüdern. Die Ehe ihrer Eltern war schlecht, sie kann sich erinnern, wie die Mutter nachts im dunklen Wohnzimmer saß, damit der Vater sie nicht sah, und auf die Patientin wartete, um ihr zu sagen, wie sehr sie sich vor einer Vergewaltigung fürchtete.

Der Vater war Alkoholiker, autoritär, die Mutter zunehmend tablettenabhängig, aggressiv. Es gab ständig Streit in der Familie, oft heftig, Radios wurden zertrümmert, die Glastüre wurde einige Male zerkracht, der Christbaum wurde über den Balkon geworfen, der Vater schlug die Mutter ins Gesicht, die knallte zurück, oft waren die Kinder dazwischen gegangen. SIE hatte dabei immer zur Mutter gehalten.

Bei ihren Brüdern, die sie sehr mochte, hatte sie Schutz gesucht, war auch in solchen Streitächten zu ihnen ins Bett gekrabbelt.

Sie ist hektisch, muß andauernd etwas machen, will schnell noch Sachen zu Ende bringen, überfordert sich oft. Der Haushalt muß perfekt sein. Sie mag keine heftigen Bewegungen wie joggen.

Allgemein: Schwere Pertussis mit 6 Monaten.

Mit zehn Jahren bekam sie einen Stromschlag. Sie klemmte an der Fassung fest, der Vater schlug sie vor dem Herzstillstand los.

Ängste: Alleinsein zu Hause ("wenn jetzt einer hinterem Vorhang steht").

(Belladonna: Wahnidee, jemand liegt unter dem Bett).

Traum: Sie wird im Wald von einem Mann verfolgt, sie hört das Schnaufen hinter sich, kurz bevor er sie graben kann, wacht sie auf (Während ich am Repertorisieren bin und noch nicht ganz sicher, ob Belladonna oder Liliun tigrinum paßt., kommt mir ihr Sohn, der während der Anamnese für sich in der Kinderecke gespielt hat zu Hilfe. Beim Nachdenken fällt mir auf, daß er die letzten 20 Minuten nur mit einer Sache gespielt hat, und zwar mit einem Feuerwehrauto, bei dem er andauernd die Sirenen nachmacht. Das ist für mich ein deutliches Zeichen für Belladonna: erstens, weil es nach Rajan Sankaran zu den akuten Miasmen gehört, was so etwas wie akuter Notstand bedeutet, und diesen symbolisiert die Sirene von Feuerwehr, Krankenwagen und Polizei ebenfalls, und zweitens, weil ich von anderen Patienten die Angst vor Sirenen kenne. Ob Angst vor Sirenen oder besonderer Reiz der Sirenen, wie es bei diesem Jungen war, das sind wieder zwei Seiten derselben Medaille. Die Medaille heißt "Sirenen". Dieses Phänomen kennen wir alle inzwischen.)

Also frage ich sie noch, ob sie einen Bezug zu Hexen hat: Als Kind hat sie beim Schlafen neben ihrer Oma erlebt, wie diese sich langsam in eine Hexe verwandelte, das hatte ihr enorme Angst gemacht.

Belladonna C 1000

Dez. 93

Sie hatte einen Traum: sie ist 10 Jahre alt, wird auf einem Fabrikgelände massiv bedroht und verfolgt, sie schließt die Werkstatt ihres Vaters auf, das könnte die Rettung sein, oder auch nicht.

Ihr Vater war Werkstattdirektor in einer Fabrik.

Sie hat alte Briefe von der Mutter durchgelesen und mehr Frieden mit der Mutter gefunden. Sie tut ihr nun auch leid.

März 94 wieder C 1000

In den folgenden 6 Monaten passiert sehr viel. Ihr Bruder hat beruflich einen Übergriff gemacht, das war nicht das erste Mal. Auch ihr gegenüber gab es Übergriffe, z. B. als sie noch Kinder waren, indem er ihr auf den Po gehauen und ihr einen vulgären Spitznamen gegeben hat. Danach ging eine Serie von Träumen los:

1. Die Worte: Krankheit und Scham

2. Sie spielt mit 2 Jungen in dem Dorf, aus dem sie kommt. Einer der beiden haut ihr andauernd auf den Hintern. Sie liegt mit ihrem Bruder im Bett, ganz erotisch, ganz verboten.

3. Sie erinnert sich an einen ganz frühen Traum, etwa 3. Lebensjahr: "Meine Mose ist eine Zahnregulierung, man kann sie auf und zu machen, sehr erotisch." Jetzt wird ihr klar, daß das die Zahnregulierung ihres Bruders war!!!

4. Sie lebt in einem großen Gefängnis, alles voller

Stahl. Ihre Freundin, 5 Jahre alt, wird in einem dunklen Raum brutal gequält. SIE konnte wegschleichen. Die Freundin wird entlassen, schrecklich, denn nun ist sie den beiden Mißhandlern ganz alleine ausgeliefert. Sie sitzt im Essensraum und ihr Geschirr ist weg. Zwei Kerle sitzen ihr gegenüber, es sind die, die sie quälen. Sie sagt: Ich heiße (ihren Rufnamen, und betont damit, daß sie nicht mit der vulgären Form gerufen werden möchte). Einer der beiden sagt: "Und ich Mülle mit Binde." (Assoziation der Patientin: Mullbinde, Damenbinde, Bluten, die Kerle sind ganz klar ihre Brüder).

5. Sie fährt mit dem Bruder im Auto. Plötzlich kommt Feuer rein und alles brennt.

Die Träume zeigen sowohl ihre verbotenen erotischen Erlebnisse oder Gefühle mit dem Bruder (mit ihm im Bett, es ist erotisch, die erotische Zahnregulierung, in das Auto mit dem Bruder kommt Feuer und alles brennt - dieses Bild bestätigt sehr passend, wie sie die Situation mit dem Bruder erlebt hat) als auch die Ebene der Qual (in der Fabrik, in der sie eine Dienstwohnung bewohnt, war auch alles aus Stahl, es ist deutlich eine Anspielung auf die Qualen, die ihr die Brüder zufügten).

Es ist für sie ganz eindeutig, daß sie erst mit dem Mittel bereit war, diese Bilder im Traum zu erleben. Die Qualen der Brüder haben inzwischen einen Bezug zu dem Haarausreißen bekommen.

Sie ist sowieso schon in Therapie und beginnt nun mit einer Selbsthilfegruppe für sexuell mißbrauchte Frauen.

Diese Geschichte ist nicht "abgeschlossen", nicht gelöst, sie steckt noch im Prozeß. Wir können hierbei sehen, daß das Haarausreißen und vermutlich auch der Stromschlag mit 10 Jahren Folgen des "unter Spannung Stehens" im Elternhaus sind, v.a. durch den Mißbrauch des Bruders.

Wir kennen dieses Phänomen: gerade die anfänglichen wohligen Gefühle lassen uns die Wut und Verzweiflung über den Mißbrauch und die Gewalt des anderen nur gegen uns selbst richten. Diese Seite kennen wir von anderen Belladonna-Patientinnen als mit dem Kopf gegen die Wand schlagen, wüten, toben. Der eigene tierische, getriebene, nicht gesteuerte Teil kann manchem echte Angst vor sich machen. So verstehe ich auch die Angst vor Hunden bei Belladonna.

Ein 30-jähriger Mann bekam Bell. C 1000 von mir, weil er in seiner Therapie in Kontakt kam mit der Situation des Mißbrauchs als Kind. Er ahnte, ja wußte davon mit innerer Sicherheit und hatte nun erlebt, wie es vor sich gegangen war, nämlich daß jemand von hinten in ihn eingedrungen war und ihm wahnsinnig wehtat. Er konnte sich erinnern, daß sich auf dieses Erlebnis hin die ganze stoffliche Welt für ihn aufgelöst hatte, er hatte **hohes Fieber bekommen in der Nacht und rote, heiße Ohren. Jetzt, nach der Erinnerung, erlebte er Hitzewallungen vom Bauch in den Kopf, also ein fieberähnliches Symptom.**

Er berichtete, daß mit Belladonna seine männliche Seite, die er schon seit Kindheit ausgegrenzt hatte,

wieder zu ihm zurückkehrt sei. Er hatte sich innerlich eher als Frau gefühlt, sich viel besser mit Frauen verstanden, sich viel besser in das Frauenwesen einfühlen können, war gerne in Röcken gekleidet. Er hatte die Verachtung seiner Mutter den Männern gegenüber übernommen, dachte, er würde abgelehnt, wenn er seine männliche Seite leben würde.

Nun merkt er, wie er sich nach dem Mittel in der Gegenwart von Frauen völlig anders fühlt als bisher, er fühlt sich als Mann. Sagt jetzt jemand etwas gegen Männer, findet er es nicht mehr selbstverständlich in Ordnung, fühlt sich auch damit angesprochen, was vorher gar nicht so war. Er ist bereit, sich zu stellen. Wenn ihn jemand herausfordert, schrickt er nicht davor zurück, sondern sagt: "Wenn du das willst, kannst du es haben!" Dabei ist Kraft dahinter.

Dieser Artikel ist im eigentlichen Sinne nicht abgeschlossen, es gibt noch mehr Material aus AMP und

weiteren Patientengeschichten. Ich habe die Erfahrung gemacht, daß ich nie fertig werde mit einem Artikel, weil ich manche Phänomene nicht einordnen kann und warten will, bis es soweit ist oder aus anderen Gründen.

Nun entscheide ich mich, daß es diesen Artikel geben soll, auch ohne perfekte Vollständigkeit und ohne Schluß.

Ich möchte darauf hinweisen, daß ich viel von diesem Grundverständnis für Belladonna von Jürgen Becker gelernt habe und werde mein Material seinem "Institut für homöopathische Arzneimittelforschung", gleiche Adresse wie unsere Praxisadresse, zur Verfügung stellen.

Christine Hug, Homöopathische Ärztin
Zähringerstr. 349, 79108 Freiburg